

In Leipzig, dem Welthandelszentrum, hat sich der Vorsitzende des Ministerrates der Sowjetunion mit einem Friedensprogramm beschäftigt, das, wie sogar der Gegner bestätigt, völlig den nationalen Interessen des deutschen Volkes entspricht, und in Bonn tritt zur gleichen Zeit Adenauer auf und gebärdet sich amerikanischer als Herr Dulles. Das ist der Unterschied! Herr Adenauer fährt zu de Gaulle — einem ausgesprochenen Gegner eines Friedens Vertrages und einem Gegner der Wiedervereinigung Deutschlands — und will den Westdeutschen einreden, durch die Achse Bonn—Paris könnten die Interessen Deutschlands vertreten werden.

Hat etwa die Achse Berlin—Rom den Interessen des deutschen Volkes entsprochen? Was ist denn aus den ganzen Achsen geworden? Die Achse Wilhelms II. mit der österreichisch-ungarischen Monarchie wie auch Hitlers Achsen sind alle zerbrochen. Und jetzt will Herr Adenauer ausgerechnet der westdeutschen Bevölkerung einreden, daß die Achse Bonn—Paris die Positionen Westdeutschlands stärken würde. Aber zur gleichen Zeit mußte Herr de Gaulle seine erste Wahlniederlage einstecken. Das französische Volk hat bewiesen, daß es weder die Absicht hat, für den deutschen Militarismus noch für Herrn de Gaulle in den Krieg zu ziehen, sein Leben zu opfern und die nationale Zukunft Frankreichs aufs Spiel zu setzen.

Also kann man zusammenfassend sagen: Die Bilanz der Leipziger Messe ist vom Standpunkt des friedlichen Handels, vom Standpunkt des Kampfes um den Frieden, vom Standpunkt der weiteren Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen der DDR und der friedliebenden Menschen ganz Deutschlands zur Sowjetunion eine ausgezeichnete Bilanz!

Die Verantwortung der Arbeiterklasse für die sozialistische Entwicklung in der DDR und die nationale Zukunft Deutschlands

Es ist kein Zufall, daß wir in dieser Situation die Frage der scharfen Wende zur qualifizierten Leitung der Arbeit der Partei, der Wirtschaft, des Staatsapparates und der Massenorganisationen stellen. Die großen Aufgaben des Siebenjahrplanes erfordern eine hochqualifizierte Leitung. Deshalb möchte ich mit der Verantwortung der Arbeiterklasse beginnen.

Der Kampf um das wissenschaftlich-technische Weltniveau erfordert hohe Kenntnisse der Arbeiterklasse und eine enge freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Intelligenz, mit der alten Intelligenz und mit der jungen sozialistischen Intelligenz, die aus der Arbeiterklasse hervorgegangen ist. Mir scheint es notwendig, daß wir vor der ganzen Arbeiterklasse die Frage der Entwicklung der Arbeiterklasse stellen; denn die Arbeiterklasse muß sich doch bewußt werden, wie sie bisher die Aufgaben löste und was notwendig ist, damit sie die noch höheren Aufgaben lösen kann?

Was war nach dem Sturz des Hitlerfaschismus die erste Aufgabe? Es war die Beseitigung des deutschen Militarismus und Imperialismus mit der Wurzel, die Wiederherstellung der Friedenswirtschaft und die Schaffung einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung, die von unten nach oben auf gebaut wurde. Das war nicht schwer. Dazu gehörten ein bestimmtes Klassenbewußtsein und Kenntnisse, die sich viele Arbeiter als Gewerkschaftsfunktionäre erworben hatten. Die Erfahrungen, die sich die Arbeiter in der Arbeiterbewegung angeeignet hatten, reichten für die Lösung dieser Aufgaben aus. Dann kam der nächste Schritt, und die Funktionäre der Arbeiterklasse lernten die Planung. Das war mit manchen